



MANSFELD-SÜDHARZ



Kulturentwicklungskonzept für den Landkreis Mansfeld-Südharz

Kultur als Zukunftspotential – Den Wandel gestalten



Blick auf die Karstlandschaft im Südharz



Dr. Angelika Klein

Der Landkreis Mansfeld-Südharz – „Luthers Land und Müntzers Heimat“ – ist eine Region voller Geschichte, Kultur und auch Widersprüche. Die Landschaft zählt zu den bedeutenden Kulturregionen Deutschlands. Die Menschen in unserem Landkreis leben mit einer jahrhundertalten Tradition – dem Bergbau. Aus Traditionen erwächst Kultur, so dass die Traditionspflege ein wichtiger Punkt auf unserer Agenda des Kulturentwicklungskonzeptes ist. Aber es ist natürlich nicht nur die Tradition, die unsere Kultur ausmacht.

Zur kulturellen Vielfalt in unserem Landkreis gehören auch das Theater, die Musikschulen, die vielen großen und kleinen Museen, Bibliotheken, Kirchen, die Schächte, das Europa-Rosarium, Chöre, die vielen Heimat-, Geschichts- und Traditionsvereine, Kleinkünstler, Spielmanns- und Fanfarenzüge. Dazu gehören auch große Namen wie Novalis, Bürger und Humboldt und noch vieles, vieles mehr.

Durch die Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten ist es aber gerade hier in unserer Region zu gravierenden Um- und Aufbrüchen in allen gesellschaftlichen Bereichen gekommen. Kultur ist hierbei nur ein Bereich, der auch vor neuen inhaltlichen Herausforderungen steht, die sich aus diesen Umbrüchen ableiten.

Im Bewusstsein, dass vor allem in der Kultur die stetige Selbstreflexion der Gesellschaft über ihre Werte und Standards stattfindet, war es uns wichtig, eine möglichst

breite Öffentlichkeit in die Diskussion einzubeziehen. Nur gemeinsam kann eine Verständigung über die erforderlichen Maßnahmen zum Erhalt und zur Gestaltung unserer reichhaltigen Kulturlandschaft erreicht werden.

Der Kreistag hat am 14. Juni 2017 bei einer Enthaltung einstimmig dem vorgelegten Kulturentwicklungskonzept, das natürlich fortgeschrieben werden muss, zugestimmt. Damit zählt der Landkreis Mansfeld-Südharz zu den wenigen ländlichen Regionen Deutschlands, die ein derartiges Kulturentwicklungskonzept vorlegen können. Die vielfältigen Diskussionen im Arbeitskreis Reformationsjubiläum, getragen vom Landkreis und den beiden Kirchenkreisen Eisleben-Sömmerda und Bad Frankenhausen-Sondershausen, begleiteten die Diskussionen zur Kultur und vertieften vor allem deren traditionelle Wurzeln. Bergbau und Reformation sind bei uns aufs engste verknüpft. Und die Erarbeitung des Leitbildes Mansfeld-Südharz 2030+ öffnete den Blick für neue Horizonte. Doch auch Visionen brauchen ein festes Hinterland, um zur Realität zu werden.

So gilt es, sich den anstehenden Herausforderungen zu stellen. Das beschlossene Kulturentwicklungskonzept erhält seine besondere Qualität durch die benannten Handlungsfelder und die über 80 Maßnahmen, welche diese Handlungsfelder konkret untersetzen. Damit wird das Konzept aus einem methodisch-theoretischen Ansatz auf unmittelbare Vorhaben heruntergebrochen und in seiner Umsetzung überprüfbar. Das Ergebnis kann sich über unsere Kreisgrenzen hinaus als ein weiteres exemplarisches Vorgehen für eine ländliche Region ausweisen.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, die sich in den vergangenen Monaten aktiv eingebracht haben.

Dr. Angelika Klein
Landrätin



Unter dem Motto „Tief schürfen“ fanden im Jahr 2012 die Landesliteraturtage im Landkreis Mansfeld-Südharz statt.



Büste Wilhelm von Humboldts im Garten des Humboldt-Schlösschens in Burgörner; einem Stadtteil der Kuperstadt Hettstedt. Heute beherbergt das Gebäude das Mansfeld-Museum.



Im Ludowingersaal der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz „Carl Christian Agthe“ in Sangerhausen finden regelmäßig hochkarätig besetzte Konzerte statt - hier zur 9. Benefizgala 2014.

Kulturentwicklungskonzept für den Landkreis Mansfeld-Südharz

- 6 Einführung
- 10 Kultur und Region
- 12 Über die Arbeit am Kulturentwicklungskonzept
 - 1. Kultur im Wandel
 - 2. Kultur und Bildung
 - 3. Kultur und Kunst sowie Fragen der Finanzierung
- 25 Ergebnisse
- 28 Handlungsfelder und Maßnahmen
- 35 Ausblick
- 39 Bildnachweis, Impressum

In der Bundesrepublik Deutschland basiert das kulturelle Leben auf einem dichten Netz an Kultureinrichtungen, -vereinen und -stiftungen der verschiedenen künstlerischen Genres und Sparten. Als Teil unseres Erbes und Voraussetzung für die Gestaltung der Zukunft haben sich beide Seiten über die Jahrhunderte entwickelt. Dieses gilt es zu erhalten und perspektivisch zu gestalten, weil es Menschen in und mit der Region verbindet sowie ein bedeutendes Potential für die Antworten auf die Fragen der Zukunft darstellt. Die zunehmende Entgrenzung von Lebensräumen hat zugleich eine Aufwertung des Lokalen und Regionalen zur Folge.

Gleichzeitig hat die zunehmende Ökonomisierung wachsende soziale Ungleichheiten zur Folge. Hierdurch wird wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben von Fragmentierungen und sozialen Spaltungstendenzen bedroht. Diesen Herausforderungen kann begegnet werden, indem das wirtschaftliche Handeln zivilgesellschaftlich und damit auch kulturell begründet wird und eingebettet ist. Der Deutsche Städtetag als einer der kommunalen Spit-

zenverbände hat die Rahmenbedingungen, denen sich die Kommunal- und damit auch Kulturpolitik stellen muss, im Wesentlichen unter zwei Aspekten zusammengefasst:

1. Globalisierung

- Entgrenzung von Lebensräumen/Aufwertung des Lokalen/Regionalen.
- Kulturelle Globalisierung – weltweite Verflechtung von Kulturen/Wiederbelebung gewachsener Kulturen oder gewollte Abgrenzung/neue Kulturformen.
- Herausbildung globaler und lokaler Identitäten, wachsende Spannung zwischen globalen und lokalen Bezügen.
- Die zunehmende Konkurrenz bzw. der Wettbewerb trifft auch die Kommunen als Wirtschaftsstandort mit der möglichen Folge von sozialen und kulturellen Ungleichheiten zwischen Individuen, Lebensstilen, Städten und Regionen.

2. Ökonomischer und sozialer Wandel

- Bevölkerungsrückgang, Veränderung der demografischen Struktur.
- Migration.
- Entwicklung einer Vielfalt ethnisch-kultureller Milieus.
- Gewandelter Stellenwert der Erwerbsarbeit (Arbeit ist nicht mehr der zentrale, identitätsstiftende Faktor).
- Wachsende Dominanz des Marktes gegenüber der öffentlichen (Leistung-) Politik.
- Umbau des Systems öffentlich finanzierter Dienstleistungen.
- „Hierbei ist die Kultur mehr als ein Appendix der Ökonomie, der von ihr durchgefüttert wird und sich gelegentlich entzündet, manchmal dann abgeschnitten wird.“ (Prof. Dr. Ulrich Blum)¹



Blick auf Questenberg, wo alljährlich das Questenfest gefeiert wird.

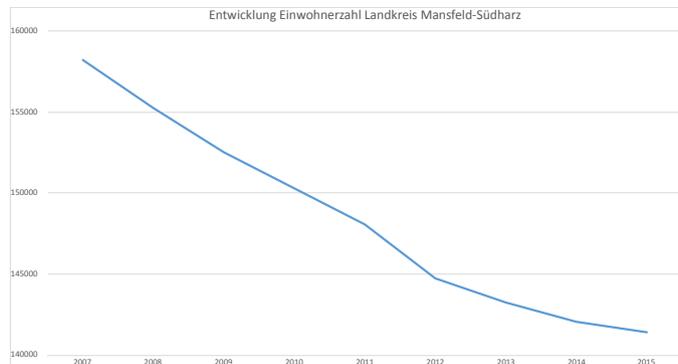
Kultur, Politik und Gesellschaft bedingen und durchdringen einander. Im Kontext dieser Wechselwirkungen versteht sich Kulturpolitik als „Gesellschaftspolitik, die Kunst und Kultur ermöglicht, verteidigt und mitgestaltet“ (Enquete-Kommission)². Um die Wirkungsmöglichkeiten von Kultur zu entfalten und sie zu einem innovativen Motor der Regionalentwicklung werden zu lassen, sind produktive Allianzen mit anderen Bereichen einzugehen. All dies bedarf auch einer kommunalpolitischen Vergewisserung über Aufgaben und Ziele regionaler Kulturentwicklung. Diesem dient das vorliegende Kulturentwicklungs-konzept.

Die Erarbeitung von Kulturentwicklungskonzepten war in den zurückliegenden Jahrzehnten vor allem eine Angelegenheit der Großstädte oder bevölkerungsreichen Regionen. Kulturpolitik als Gesellschaftspolitik verstanden darf es aber nicht zulassen, dass etwa die Hälfte unserer Bevölkerung, die außerhalb der Ballungsräume lebt, marginalisiert bleibt. Eine schrumpfende Bevölkerung, Armutsgefälle und Überalterung betreffen gerade im Osten Deutschlands die ländlichen Regionen. Kulturpolitik hat deshalb hier ihren Beitrag im Verständnis einer Transformationspolitik zu leisten.

Als Pilotprojekte waren im Jahr 2015 in Thüringen für die Region Kyffhäuserkreis/Landkreis Nordhausen und die Landkreise Hildburghausen/Sonneberg Kulturentwicklungskonzepte für ländliche Räume vorgestellt worden. Die bundesweite Aufmerksamkeit hierfür bestätigt die bisherigen Defizite an Konzepten für ländliche Regionen. Für die Landkreise des Bundeslandes Sachsen-Anhalt hat der kulturpolitische, systematisch strukturierte und beteiligungsorientierte Ansatz des hier vorgelegten Kulturentwicklungskonzeptes einen exemplarischen Charakter. Die vorausgegangene handlungs- und beteiligungsorientierte Arbeitsphase hatte das formulierte Ziel, unter

Beachtung bekannter und bewährter methodischer Vorgehensweisen der Kulturentwicklungsplanung eine qualitative Entscheidungsgrundlage dem Kreistag vorzulegen. Diese implizite kommunalpolitische Relevanz geht über den Anspruch einer gutachterlichen Arbeit hinaus und vermag im Ergebnis das Engagement der Beteiligten zu befördern, sich aktiv auch in den weiterführenden Prozess einzubringen.

Entwicklung Einwohnerzahlen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt



Besucherinnen und Besucher bestaunen die größte Rosensammlung der Welt im Europa-Rosarium Sangerhausen.



Untertage im Schaubergwerk Röhrigschacht Wettelrode - hier erleben Besucherinnen und Besucher, wie hart die Arbeit der Bergleute in den Sangerhäuser und Mansfelder Revieren in den vergangenen Jahrhunderten war.



Der Landschaftsraum des Landkreises Mansfeld-Südharz ist geprägt durch den jahrhundertealten Kupferschieferbergbau. Dieses zeigt sich an seiner besonderen Kulturlandschaft mit verschiedenen Haldenformen (wie Kleinst-, Sargdeckel- und Spitzkegelhalden), Feldern mit rotem Boden, zahlreichen Streuobstwiesen, Wasserhaltungsanlagen (z.B. Kunstteiche), entsprechender Baukultur (z.B. Familienhäuser der alten Mansfeld AG mit Ziegenstallanlagen), Industrieanlagen (wie I. Dampfmaschine im Humboldtschlösschen), Untertageanlagen (Wettelrode), Göpelanlage, Mansfelder Bergwerksbahn oder Wipperliese.



Dauerausstellung im „Einar-Schleef-Zentrum“ in Sangerhausen. Zahlreiche Vereine und Arbeitskreise widmen sich der Pflege und Bewahrung dieses vielfältigen Kulturgutes. Als ein Beispiel hierfür steht der Einar-Schleef-Arbeitskreis e.V.: Einar Schleef, 1944 in Sangerhausen geboren, starb 2001 und wurde in seiner Geburtsstadt im Familiengrab beigesetzt. Sein künstlerisches Schaffen würdigt die Dauerausstellung im „Einar-Schleef-Zentrum“ in Sangerhausen.

Im Jahre 1990 wurde die zu großen Teilen im heutigen Kreisgebiet ansässige Kupferschieferförderung und Kupferproduktion eingestellt. Zehntausende Menschen verloren dadurch ihre Arbeitsplätze. Mit einer Arbeitslosenquote von 10,9 % (Stand: Juli 2017) und seiner demografischen Entwicklung zählt der Landkreis Mansfeld-Südharz bundesweit zu den Problemregionen.

Aus den Kreisgebietsreformen der Jahre 1994 und 2007 erwuchs der heutige Landkreis Mansfeld-Südharz. Ergänzt durch die Gemeindegebietsreformen seit 2005 entstanden im Landkreis zudem neun Einheits- und zwei Verbandsgemeinden. Die Erarbeitung eines Kulturentwicklungskonzeptes vermag über die Wahrnehmung eines gemeinsamen Kulturraumes Integratives durch die „Vielfalt in der Einheit“ zu befördern.



Das Dreckschweifest in Annarode - das traditionelle Austreiben des Winters - ist gemeinsam mit der Pflingsttradition als immaterielles Kulturerbe fest in der Region verwurzelt.

Ausdruck findet diese Vielfalt u.a. durch den Weinbau, die Karstlandschaft, Goldene Aue, die Kleindenkmallandschaft und durch die Lage zwischen Harz und Thüringer Wald. Bergbau- und Pflingsttraditionen, das Questenfest, Friesdorfer Großneujahr, die Fronleichnamsprozession in Hel-

bra, die Blankenheimer Altweibermühle oder die Mansfelder Mundart spiegeln das immaterielle Kulturerbe wieder, erweitert durch neu begründete Traditionen (z.B. Advent in den Höfen, See in Flammen). Die erinnerte Geschichte der Region zeigt sich u. a. in der Erlebniswelt Museen, den Luthergedenkstätten und weiteren authentischen Reformationsorten wie z. B. Burg & Schloss Allstedt, dem Schloss Wallhausen, Novalisschloss in Oberwiederstedt, Gottfried-August-Bürger-Museum Molmerswende oder den Orten der Märzkämpfe. Objekte von besonderer Baukultur mit überregionaler Ausstrahlung sind beispielsweise die Königspfalz Tilleda, die ehemaligen Klosterstandorte in Klosterode oder Walbeck, das Kloster Helfta, die Kirchen wie das Zentrum Taufe oder St. Annen in der Lutherstadt Eisleben, die Gangolf-Kirche Hettstedt, aber auch das Schloss Mansfeld oder das Europa-Rosarium Sangerhausen. Beispiele für Denkmale der Industriekultur sind u. a. die Alte Druckerei Heise in Hettstedt oder das Knopfmachermuseum Kelbra.



Zum kulturtouristischen Magneten hat sich das Blaue Auge des Mansfelder Landes - der Süße See in Seeburg - entwickelt.



Mit historischen Eisenbahnen lockt der Verein Mansfelder Bergwerksbahn e.V. von Frühjahr bis Dezember Tausende Besucherinnen und Besucher auf die geschichtsträchtigen Strecken.

Über die Arbeit am Kulturentwicklungskonzept

Die Erarbeitung eines Kulturentwicklungskonzeptes für den Landkreis Mansfeld-Südharz wird ergänzt und ist vernetzt mit der Initiative zur Entwicklung eines Leitbildes sowie dem Arbeitskreis „Reformationsjubiläum“.

Das konstruktive Klima in diesem Arbeitskreis, getragen vom Willen eines aufeinander abgestimmten, gemeinsamen Vorgehens, und eine ergebnisorientierte Vorgehensweise führten auch zu der Anregung, die hier gewonnenen Erfahrungen in ein Kulturentwicklungskonzept einfließen zu lassen. Mit der Gesamtmoderation der Kulturkonzepterstellung wurde der langjährige Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport sowie Bürgermeister a.D. der Landeshauptstadt Magdeburg, Dr. Rüdiger Koch, betraut, dem bereits die Moderation zum Arbeitskreis „Reformationsjubiläum“ obliegt. In diesem Arbeitskreis sind in vergleichsweise kurzem Zeitraum zahlreiche Veranstaltungen und Projektformate entwickelt worden, von denen einige weit über das Jahr 2017 hinausweisen. Dieses Vorgehen war auch die Basis für das Einwerben von Dritt- und Fördermitteln in sechsstelliger Höhe. Weiterhin wurde in diesem Arbeitskreis der Slogan „Luthers Land und Müntzers Heimat“ geboren.

Die Auftaktveranstaltung zum Kulturentwicklungskonzept am 24. Mai 2016 wurde vorbereitet durch ein Expertengespräch. Dieser Expertenrunde gehörten Persönlichkeiten der Bundeskulturstiftung, der Werkleitz Gesellschaft sowie die Landesgeschäftsführungen des Landesheimatbundes, des Musikschulverbandes sowie der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt an.

Inhaltlicher Gesprächsgegenstand der Expertenrunde waren Vorstellung und Diskussion der methodischen

Vorgehensweise zur Erarbeitung der Kulturkonzeption, die Formulierung zugehöriger Themen- und Handlungsfelder sowie die Empfehlung für die Leitung der themenbezogenen Workshops.

Als übergreifende Themenfelder wurden im Ergebnis der Diskussion formuliert:

1. Bedeutung und Rolle der Kultur in Zeiten des Wandels;
2. Kultur und Bildung;
3. Teilhabe an Kunst & Kultur sowie Fragen der Finanzierung.

In der Reihenfolge der Themenfelder erklärten sich mit Dr. Annette Schneider-Reinhardt, Axel Schneider und Dr. Christian Reineke durch ihre landesweite Geschäfts-



Zweimal im Jahr haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Hohe Linde - ein weithin sichtbares Relikt des Bergbaus - zu besteigen.



Schottische Klänge - die Barbarossa Pipes & Drums beim Neujahrsempfang des Landkreises Mansfeld-Südharz

führungsfunktion, ihre kulturpolitische Kompetenz, u.a. durch die Leitung der Landeskulturkonferenz (Dr. Reineke), überregional anerkannte und fachlich ausgewiesene Persönlichkeiten bereit, die entsprechenden Workshops zu leiten.

Die gut besuchte Auftaktveranstaltung selbst stand unter dem Motto „Handlungspotentiale einer konzeptbasierten Kulturpolitik: Kultur als Zukunftspotential - Den Wandel gestalten“.

Zur Auftaktveranstaltung sprach auf Einladung des Landkreises der langjährige Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Prof. Dr. Oliver Scheytt. Nach seiner Überzeugung gibt es die Chance, der Situation der besonderen Herausforderung in ländlichen Regionen durch unteretzte Kulturentwicklungskonzepte zu begegnen und bei ihrer projektbezogenen Realisierung sich sogar als Avantgarde zu profilieren. Ausdrücklich ermutigte Prof. Scheytt den Landkreis in der Umsetzung des vorgestellten konzeptionellen Herangehens. Mit ihren ca. 200 korporativen und 1.300 Einzelmitgliedern zählt die Kulturpolitische Gesellschaft zu den bedeutendsten kulturpolitischen „Denkfabriken“ in Deutschland.

Seitens der Teilnehmer an der Auftaktveranstaltung bestand die Möglichkeit, sich zu Stärken und Herausforderungen der Kulturregion schriftlich zu äußern und ihre Mitarbeit in den Workshops zu erklären. Die gesammelten Angaben zu Stärken und Herausforderungen wurden den Workshopleitungen nachgehend für ihre Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt.

Zwischen Juni 2016 und Januar 2017 fanden jeweils drei Arbeitsgruppensitzungen in den genannten Workshops statt. Aus den drei Themenfeldern wurden insgesamt 13 Handlungsfelder abgeleitet und mit 83, diese Handlungsfelder konkretisierende Maßnahmen untersetzt. In

den Workshops wurde am Ende der Gruppenphase über die erarbeiteten Handlungsfelder und Maßnahmen abgestimmt. Bei einer Enthaltung wurden diese einstimmig beschlossen.

In Vorbereitung der gemeinsamen Abschlussveranstaltung am 14. Februar 2017 fand eine Sondersitzung mit den Workshopleitungen statt, um Doppelungen bzw. inhaltliche Überschneidungen zu bereinigen. Dieses bildete wiederum die Basis für die Gesamtschau der Handlungsfelder und Maßnahmen. In einem ergänzenden Arbeitsschritt wurden die jeweiligen Maßnahmen mit einer zeitlichen Umsetzungserwartung versehen:

D = Dauerhaft

M = Mittelfristig (Realisierung / Beginn bis spätestens Ende 2020)

K = Kurzfristig (Realisierung / Beginn bis spätestens Ende 2018)

Nach konstruktiver Diskussion und einigen Ergänzungen fanden die Handlungsfelder und die Maßnahmen mit ihren jeweiligen zeitlichen Realisierungsempfehlungen die einmütige Zustimmung der Teilnehmenden.



Zur Auftaktveranstaltung ermutigte Prof. Dr. Oliver Scheytt die Akteure ausdrücklich, ein Kulturentwicklungskonzept für den Landkreis zu erstellen.



In der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz „Carl Christian Agthe“ musizieren schon die Jüngsten sehr erfolgreich.

Workshop I - Kultur im Wandel

Als Geschäftsführerin des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. hatte ich die Organisation und Leitung einer Workshop-Reihe zum Thema „Bedeutung und Rolle von Kultur in Zeiten des Wandels“ übernommen. Dieser etwas unhandliche Titel wurde bereits im ersten Workshop in „Kultur im Wandel“ umbenannt.



Dr. Annette Schneider-Reinhardt

Der einführende Workshop fand am 24. Juni 2016 in der Kreisverwaltung Sangerhausen statt.

Ziel des Workshops war zunächst die Information der Teilnehmer darüber, was ein Kulturkonzept zu leisten imstande ist, die Teilnehmer untereinander bekannter zu machen und einen kreativen Prozess zu initiieren.

Daher wurde dieser Workshop mit einer besonderen Vorstellungsrunde eingeleitet. Die Teilnehmer stellten dabei ihre Lieblingsorte im Landkreis und den Ort, der aus ihrer Sicht bisher unterrepräsentiert ist, vor, und zeigten diese auf der Kreiskarte auf. So konnte im Ergebnis in manchen Teilregionen des Landkreises eine Verdichtung solcher Orte festgestellt und in spätere Diskussionen einbezogen werden.

Mit einem Kurzvortrag zur Bedeutung eines zu erarbeitenden Kulturkonzeptes für einen Landkreis sowie zu bisher in Sachsen und Thüringen entwickelten Kreiskulturkonzepten (Schweinfurth, Kyffhäuserkreis und Hildburghausen), zu Methoden und strategischer Kulturplanung begann der Einstieg in die kreative Phase, die mittels

der sogenannten GIVE-Beteiligungsmethode (GIVE: Group InVention Method) durchgeführt wurde.

Dabei verteilten sich die Teilnehmer an 5 Thementischen, auf denen jeweils ein Plakat mit einer Fragestellung lag. Zur schriftlichen Beantwortung dieser Frage kamen die Teilnehmer ins Gespräch. Anschließend wurden die Fragen auf den anderen Thementischen in individuellem Wechsel beantwortet.

Folgende Fragen wurden diskutiert und beantwortet:

- Was erwarte ich vom Kulturkonzept? (Vision)
- Was macht den Landkreis Mansfeld-Südharz besonders? (Alleinstellungsmerkmale)
- Welche Fragen würde ich den Bürgern des Landkreises für ein Kulturkonzept stellen?
- Welche kulturellen Besonderheiten sind uns wichtig?
- Welche Schwerpunkte sollte das Konzept haben?
 1. Breiten- und Sozialkultur;
 2. immaterielles Kulturerbe;
 3. Industriekultur/ Baudenkmäler;
 4. Landschaftskultur;
 5. Geschichte, historische Persönlichkeiten

In einer weiteren Runde mussten die genannten vielfältigen Antworten bewertet werden. Pro Tisch konnten die Teilnehmer drei Punkte vergeben – entweder verteilt oder konzentriert auf eine Antwort.

Dadurch war es in der Auswertung möglich, Schwerpunkte herauszuarbeiten und zuzuordnen.

Die Auswertung war anschließend zugleich Voraussetzung für die Entwicklung der Methode des zweiten Workshops.

Dieser fand am 5. September 2016 in der Kreisverwaltung am Standort in der Lutherstadt Eisleben statt.

In diesem Workshop wurde wiederum eine besondere Methode angewendet, die Kreativität fördert und Einwände erst zu einem späteren Zeitpunkt zulässt.

Unter der Vorlage des Spiels „Stadtspieler“ war in der Vorbereitung ein Spiel eigens zu diesem Zweck vom Team des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. konzipiert worden. Dabei erhalten Spieler Karten mit entsprechender Aufgabenstellung, die es gilt kreativ umzusetzen; d.h. es ist entsprechend der Vorgabe auf der gezogenen Karte eine Idee zu entwickeln und mittels symbolischer Figur (Knete) auf einem Spielplan (in diesem Fall: Kreis-karte Mansfeld-Südharz) zu platzieren. Nach verschiedenen Bewertungsaufgaben wurden die entwickelten Ideen anhand vorgegebener Fragestellungen auf Machbarkeit überprüft. Am Ende sind mit der Methode des „story telling“ unter Beteiligung aller „Mitspieler“ die Ideen in Zusammenhang gebracht und „vernetzt“ worden. Nach einer abschließenden Beurteilung durch jeden Mitspieler wurde ein gemeinsames Fazit gezogen. Dabei urteileten die Teilnehmer u.a. folgendermaßen:

„Das Spiel ist eine interessante Methode, die anregt über Dinge nachzudenken, die außerhalb des eigenen Arbeits-horizontes liegen; kurzweilig; Mitspieler sind durch Fragestellungen/Moderation gleichermaßen beteiligt; Spiel regt Gedankenfluss und Kreativität an und ermöglicht Perspektivenwechsel.“



„Stadtspieler“ im Austausch



Die Mansfelder Bergwerksbahn begeistert Eisenbahnfans aus nah und fern.



Als Workshopleiterin fasste ich im Nachgang die Ergebnisse aus den Spielrunden zusammen und strukturierte sie.

Nach Austausch mit den Ergebnissen aus den anderen Workshops wurden hier Handlungsfelder und zugehörige mögliche Maßnahmen entwickelt. Diese sind nach Absprache im Leitungsteam und den Landkreismitarbeitern für einen dritten Workshop vorbereitet worden.

Dieser fand am 3. Januar 2017 im Bahnhof Benndorf, der durch einen sehr engagierten Verein geführt wird (Mansfelder Bergwerksbahn e.V.), statt.

Nach der Vorstellung der bisher erarbeiteten Materialien (Erwartungshaltungen, Alleinstellungsmerkmale der Kultur im Landkreis, „Spiel“ergebnisse) wurden die in der Auswertung entwickelten Handlungsfelder vorgestellt.

Die Teilnehmer diskutierten diese im Einzelnen und ordneten entsprechende Maßnahmen, die in den vergangenen Workshops genannt worden waren, zu und ergänzten weitere. Anschließend ist über jedes Handlungsfeld und zugehörige Maßnahmen im Einzelnen abgestimmt worden, was jeweils in Einstimmigkeit gelang.

Diese bildeten die Grundlage für die Diskussion im Leitungsteam und wurden hier in Abstimmung mit allen Beteiligten verschiedenen Themenbereichen neu zugeordnet. Außerdem sind die in den Workshops erarbeiteten Alleinstellungsmerkmale des Landkreises hier mit eingeflossen und bedacht worden.

Dr. Annette Schneider-Reinhardt
Geschäftsführerin Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.



Die St. Cyriacus-Kirche in Wimmelburg - Zeugnis des früheren Klosters Wimmelburg.



Auch die Kegelhalde am Schacht Nienstedt erinnert an den Bergbau in der Region.



Die Annenkirche in der Lutherstadt Eisleben - die restaurierten Mönchszellen wurden im September 2017 der Öffentlichkeit präsentiert.



Burg & Schloss Allstedt - Ort der historischen Fürstenpredigt des Reformators Thomas Müntzer.



Das Rathaus in Allstedt - eine Station des innerstädtischen Thomas-Müntzer-Weges



Schule in früherer Zeit - Präsentation eines historischen Klassenzimmers im Heimatmuseum Polleben.

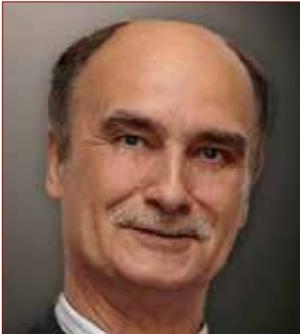


Der Reformator Martin Luther begrüßt die Gäste seiner Geburts- und Sterbestadt Lutherstadt Eisleben.



Kultureller Gedächtnisort - Schloss Oberwiederstedt. Hier wurde der frühromantische Dichter Georg Phillip Friedrich von Hardenberg (Novalis) geboren.

Workshop 2 - Kultur und Bildung



Axel Schneider

Als Geschäftsführer der .lki) Sachsen-Anhalt e.V. - Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung – habe ich mich für die Leitung des Workshops 2 „Kultur und Bildung“ zur Verfügung gestellt, in der Hoffnung zur Vernetzung dieser beiden Bereiche einige Bausteine zum Kulturentwicklungskonzept im Landkreis Mansfeld-Südharz beitragen zu können.

Neben vorbereitenden Treffen und Abstimmungen der Workshop-Leitungen gab es drei Workshops und zwar

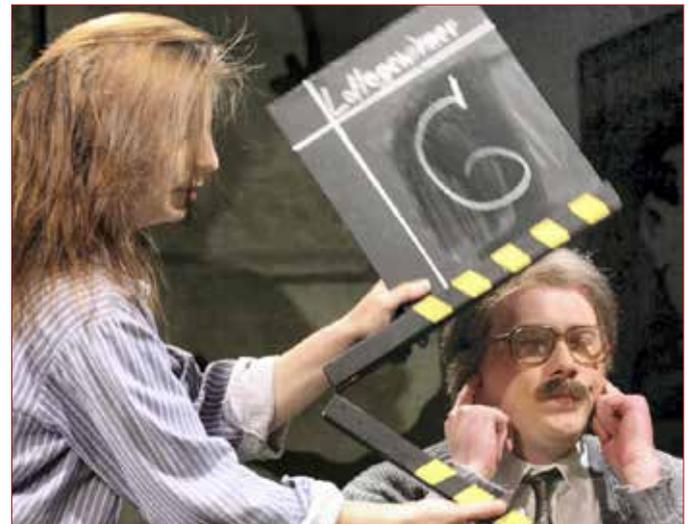
- am 17. Juni 2016 auf der Bühne des Theaters Eisleben (damals: Kulturwerk Mansfeld-Südharz gGmbH)
- am 12. August 2016 im Gewölbekeller des Novalis-Museums Schloss Oberwiederstedt
- am 4. November 2016 in der Aula der Sekundarschule Benndorf.

Die Ortswahl für die Treffen symbolisiert verschiedene Aspekte kultureller Bildung, z. B. durch theaterpädagogische Angebote, Gedenkstättenarbeit und formale schulische Angebote. An den Sitzungen nahmen immer zwischen 20 und 30 Personen teil, die sich engagiert mit den Fragen und Themensetzungen auseinandersetzten. Leider war es nie der gleiche Personenkreis und der Bereich der Bildung war nicht so stark repräsentiert wie der der Kultur.

Die erste Runde diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und der Definition von Zielgruppen der Bildungsarbeit. Insgesamt war es das Ziel, langfristige und

nachhaltige Kooperationen zwischen Kulturschaffenden der Region und den Bildungseinrichtungen anzubahnen und Synergien zu entwickeln:

- Vernetzung der Akteure: Kulturanbieter und Kulturabnehmer: gegenseitiges Kennenlernen, weiße Flecken und Probleme identifizieren und angehen
- Bündelung von Informationen, z. B. Beratung zu kulturellen Angeboten und Finanzierungsmöglichkeiten
- Bedarfsgerechte Abstimmung der Angebote zu Themen wie z.B. Ganztags, Arbeitsgruppen und Unterricht
- Abstimmung von Anträgen auf Fördermittel
- Feste Verankerung kultureller Bildungsangebote als integraler Bestandteil der Schulentwicklung
- Angebot von Schulentwicklungsbegleitung für die Implementierung der kulturellen Bildung
- Einführen von Qualitätsstandards: Erarbeitung von Empfehlungen für die Arbeit im Rahmen der kulturellen Bildung
- Evaluation und strukturelle Weiterentwicklung der kulturellen Bildung in der Region



Aufführung des Stücks „Loriot“ im Theater Eisleben

- Sensibilisierung für die gesamtgesellschaftliche Bedeutung von kultureller Bildung

Methodisch waren die beiden folgenden Runden als Austausch und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen gedacht. Möglichst alle Teilnehmenden sollten zu Wort kommen. Das Fazit nach der zweiten Runde lautete konkret: In der nächsten Sitzung sind Handlungsfelder und Maßnahmen zu definieren, zu diskutieren, zu entwickeln und zu verabschieden.

Hierbei sollte auch an die Entwicklung möglicher Förderprogramme sowie Kooperationsvereinbarungen (z.B. zwischen Schulen und Kultureinrichtungen), Schaffung von Netzwerkinstanzen wie auch Organisation und Sicherstellung von Transfer entsprechender Angebote gedacht werden. Wichtige Anregungen aus den Diskussionen waren die Notwendigkeit der Fördermittelberatung, die Barrierefreiheit und der integrative Zugang für benachteiligte Menschen.

Die dritte Workshop-Phase hat – so hoffe ich – die Mitwirkenden zur Entwicklung von Programmen und Konzeptionen für verbesserte Kooperationen von Schule und Kultur ermutigt.

Als mögliche Maßnahmen wurden in den Diskussionen angedacht:

- Austausch/Netzwerk Schule : Kultur
- Projekt „Theater trifft Museum“
- Leitfaden für kultur- und heimatbezogene Unterrichtseinheiten
- Tagungsreihe „Kultur im ländlichen Raum“
- Angebote zur Lehrerfortbildung

Die Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz und die Kreismusikschule Mansfeld-Südharz bieten sich als An-

kerpunkte für die kulturelle Bildung, Vernetzung und Beratung an. Ihre Aufgabe könnte es sein:

- Schaffung von Netzwerk(instanzen)
- Fördermittelberatung/-vermittlung
- Kreativwirtschaft entwickeln/Kulturtouristische Vermarktung verbessern
- Intensivierte Kommunikation von Projektideen
- Entdeckung neuer, informeller, unbekannter Orte kultureller Bildung

Die großen Probleme bleiben jedoch und können nicht wirklich von den Akteuren in Kultur und Bildung gelöst werden:

- Mobilität von Kultur bzw. zur Kultur fördern
- Inklusion und Barrierefreiheit
- Demografischer Wandel (z. B. Maßnahmen gegen die Überalterung im Chorbereich)

Da „Kultur und Bildung“ eine Querschnittsaufgabe ist, flossen viele Handlungsempfehlungen in die erarbeiteten Ziele der anderen Arbeitsgruppen mit ein. Dank der engagierten Mitwirkung der Teilnehmenden aus den Bereichen Kultur und Bildung haben die drei Workshops nicht nur zum Austausch, sondern auch zu konkreten Verabredungen der Akteure geführt. Ein erstes umgesetztes Ergebnis war der vom Landkreis Mansfeld-Südharz in Verbindung mit der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. ausgerichtete Fördermittel-Workshop am 8. Juni 2017 in Sangerhausen.

Axel Schneider
Geschäftsführer der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V.



Das Theater in der Lutherstadt Eisleben - ein Ort kultureller Vielfalt im Herzen des Landkreises Mansfeld-Südharz.

Workshop 3 - Teilhabe an Kultur und Kunst sowie Fragen der Finanzierung



Dr. Christian Reineke

Naturgemäß treffen Fragen, die Kunst und Kultur hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und ihrer Finanzierung beleuchten, ganz prinzipiell den Kern jeder kulturpolitischen Diskussion, insbesondere dann, wenn es dabei um ein neues Kulturentwicklungskonzept in einem großen und relativ dünn

besiedelten Landkreis geht. Vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen, die ich bisher als Geschäftsführer des Landesverbandes der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. und als Vorsitzender der Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V. gemacht habe, war ich deshalb sehr beeindruckt darüber, dass der sich dieser Thematik widmende Workshop, den ich als Moderator am 19. August, am 26. Oktober und am 12. Dezember 2016 in Sangerhausen leiten durfte, als eine sehr konstruktive und ergebnisorientierte Diskussion stattfand.

So konnte auf diese Weise in der dritten Sitzung das zu Beginn formulierte Ziel erreicht werden, konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen zu den beiden Themen Teilhabe und Kulturfinanzierung zu formulieren und zu beschließen. Im Laufe des Workshops stellte sich heraus, dass auch die Themen Netzwerkinstanzen, spartenübergreifende Kooperation, Vermarktung und Theater Eisleben eigene Themenschwerpunkte darstellen und demzufolge auch hierzu separate Handlungsfelder und Maßnahmen nötig sind. Mit Abschluss der dritten Sitzung wurden insgesamt 9 Handlungsfelder und 23 Maßnahmen beschlossen. Von Anfang an ging es um die Hauptfrage, wie die Bedeutung von Kunst und Kultur für den Landkreis

Mansfeld-Südharz besser zum Ausdruck gebracht und auf welche Weise breitengesellschaftliche Teilhabe an Kunst und Kultur weiter gestärkt werden kann. Die Teilnehmer waren sich einig, dass dazu Mobilität (z.B. Kulturbus oder Schülerticket), Kooperationen der Kultureinrichtungen mit allgemein bildenden Schulen und Kitas, Netzwerkbildung unter den Kultureinrichtungen selbst und Vermarktung des Landkreises Mansfeld-Südharz als besondere Kulturregion ebenso von Bedeutung sind wie gesicherte, langfristige und Nutzer-unabhängige Förderstrukturen.

Grundsätzlich sollte es nach Ansicht der Teilnehmer zukünftig darum gehen, die Kreativwirtschaft zu stärken, innovative Finanzierungs-, Struktur- und Kooperationsmodelle zu entwickeln und vor allem eine zentrale Fördermittel-Beratungsstelle einzurichten. Außerdem sollte der Landkreis Mansfeld-Südharz das Kulturwerk umbenennen und sich aus Gründen der Nutzer-Identifikation wieder zum Theater Eisleben bekenne. Eine Forderung, die inzwischen umgesetzt wurde.

Bereits in der ersten Workshop-Sitzung wurde deutlich, dass die Kultureinrichtungen des Landkreises Mansfeld-Südharz eine große Heterogenität hinsichtlich der Art ihrer Finanzierung aufweisen. Diese reicht von einer stark institutionalisierten und öffentlichen Förderung durch den Landkreis und das Land (z.B. das Theater oder die Kreismusikschule Mansfeld-Südharz) bis hin zu Einrichtungen, bei denen eine öffentliche Förderung nahezu fehlt (Mansfelder Bergwerksbahn e.V., Ziegelröder Spielmannszug 1886 e.V. oder Pflingstanz). Um hier eine Verbesserung auch hinsichtlich der Traditionspflege zu erzielen, entstand die Idee, dem Landkreis einen eigenen Haushaltstitel für freie Kulturträger und/oder Vereine zu empfehlen.

Dr. Christian Reineke
Vorsitzender Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V.
Geschäftsführer des Landesverbandes der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.



Im Europa-Rosarium Sangerhausen blüht jedes Jahr eine große Vielfalt oft auch einzigartiger Rosenarten.

Themen- und Handlungsfelder mit den zugehörigen Maßnahmen

Als Ergebnis eines handlungs- und beteiligungsbestimmten Arbeitsprozesses bilden die Themen- und Handlungsfelder mit den zugehörigen Maßnahmen eine qualitative Grundlage für ein kulturkonzeptionell begründetes Vorgehen. Zahlreiche Maßnahmen reflektieren hierbei die Bedeutung und die Bedarfe der Freien Kulturszene. Die inhaltliche Vielfalt der Maßnahmen ist insgesamt ein Ausdruck des kreativ-kulturellen Potentials der Region.

Ihre Umsetzungsqualität wird exemplarisch dadurch belegt, indem in Kooperation mit dem Landesverband Ost des Deutschen Bühnenvereins im Kontext der diesjährigen Mitgliederversammlung eine überregionale Fachtagung zum Thema „Bedeutung kleiner Theaterhäuser für ländliche Regionen“ im November 2017 im Theater Eisleben stattfindet.

Die geplanten Investitionen für einen überdachten und verglasten Eingang des Theaters, die Sanierung der Parkflächen und auch des Bühnenbodens sowie der geplante

Einbau eines Fahrstuhls sind ein eindeutiges Bekenntnis des Landkreises Mansfeld-Südharz – aber auch des Landes Sachsen-Anhalt zum Theater Eisleben.

Zum anderen wurde die Maßnahme „Fördermittelworkshop: Beratung zu Fördermitteln für kulturelle Kinder – und Jugendprojekte“ bereits im Frühjahr dieses Jahres umgesetzt. Dieser Workshop wurde finanziert durch die Landesvereinigung Kinder- und Jugendbildung. Die Mitgliederversammlung und überregionale Fachtagung am Theater in der Lutherstadt Eisleben wird maßgeblich durch den Landesverband Ost des Deutschen Bühnenvereins finanziert. Diese Beispiele belegen, dass Maßnahmen nicht stets ein finanzielles Engagement seitens des Landkreises Mansfeld-Südharz bei ihrer Realisierung zur Voraussetzung haben. Gleichwohl sollte sich der Landkreis als Sachwalter und Moderator des Kulturkonzeptes und seiner Umsetzung verstehen.



Inszenierung „Faust“ am Theater Eisleben



Der Bergbau hat den heutigen Landkreis Mansfeld-Südharz geprägt. Als Zeugnisse erinnern bis heute die vielen Kupferschieferhalden in der Landschaft an die jahrhundertelange Bergbautradition, die für den Großteil der hier lebenden Menschen Lebensgrundlage war.



HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

Handlungsfeld	Titel Handlungsfeld/ Maßnahme	Priorität
Workshop I Handlungsfeld 1	Kultur in der Stadt- und Regionalentwicklung - Verbindung von Stadt und Land	
Maßnahmen	Jugendclubs reaktivieren – vor allem im ländlichen Raum	mittelfristig
	Kulturpass entwickeln (analog Museumspass) – VIP-Museumspass verstetigen	mittelfristig
	Exemplarisch „Leuchttürme“ für ausgewählte Zielgruppen entwickeln	mittelfristig
	Tagungsreihe „Kultur im ländlichen Raum“ entwickeln	mittelfristig
	Touristische Routen mit Kulturangeboten als Orte „inszenieren“ und verbinden (z.B. Landschaft, Denkmäler mit Mansfelder Bergwerksbahn e.V. (MBB) oder Wipperliese, Novalis-Wanderweg) – SMG als Partner	dauerhaft
	Kulturelle Angebote an demografischen Wandel anpassen → altersspezifische Angebote	dauerhaft
Workshop I Handlungsfeld 2	Angebote für „unbekannte“ oder „unterrepräsentierte“ Orte entwickeln	
Maßnahmen	Veranstaltungsangebote an „ungewöhnlichen und bisher neuen“ Orten	mittelfristig
	Dokumentation über Heimatmuseen/ -stuben und deren Besonderheiten im Fundus	mittelfristig
	„99 Lieblingsplätze“ weiterentwickeln	dauerhaft
Workshop I Handlungsfeld 3	Kulturtourismus/ Sensibilisierung für Kultur	
Maßnahmen	Angebote des Landkreises mit der Landeswerbung verknüpfen → in Leitbild des Landkreises integrieren	kurzfristig
	Spezielle Besucherfragebögen in Museen entwickeln → Ziel: zielgruppenorientierte Angebote	kurzfristig
	Spielmannszug Ziegelrode bei der Bewerbung und Ausrichtung der Landesmeisterschaften 2018 unterstützen	kurzfristig
	Verbindung der Reformationsstandorte im Landkreis besser sichtbar machen	mittelfristig
	Industriekultur stärker vermarkten – Bergbau erleben – z.B. Spiel zum historischen Bergbau entwickeln, Theaterstück im Bergbaumuseum	mittelfristig

HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

	Kulturhistorische Angebote entwickeln, die an bekannte Höhepunkte (z.B. Tag des offenen Denkmals, Tag der Industriekultur...) anknüpfen	mittelfristig
	Erweiterung und Verstetigen Kooperationsverbund Humboldt-Gesellschaft - Novalis-Gesellschaft - Humboldt-Gymnasium	mittelfristig
	„Straße der Deutschen Sprache“ fortschreiben - Schreibwettbewerbe	dauerhaft
	Workshops/ Treffen mit Reiseveranstaltern organisieren	dauerhaft
	Mansfelder Bergwerksbahn e.V. (MBB) intensiver vermarkten	dauerhaft
	Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiter*innen in Kultureinrichtungen durch entsprechende Schulungen verbessern	dauerhaft
Workshop I Handlungsfeld 4	Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation	
Maßnahmen	Veranstaltungsplattform der SMG mit einer Kooperationsplattform kombinieren → Eingabemaske entwickeln/ standardisieren - Möglichkeit zur Terminkoordination bzw. zum Abstimmen der Öffnungszeiten anlegen - eventuell Forum andocken, damit sich Vereine, freie und institutionelle Kulturträger austauschen können	kurzfristig
	Präsentationsmöglichkeit für Kulturträger im Landkreis - vor allem für Vereine – einrichten (Plattform entwickeln)	kurzfristig
	Ausschilderung von kulturellen Objekten ausbauen – z.B. für Novalis, Bürger etc. (touristisches Leitsystem)	mittelfristig
	Kooperation zum Novalis-Wanderweg mit dem Kyffhäuserkreis	mittelfristig
	Öffentlichkeitsarbeit zur „Inszenierung“ touristischer Routen	dauerhaft
	Tourismus- und Kulturangebote kombinieren z.B. Kooperation Theater - Museen	dauerhaft
	SMG verstärkt nutzen - Wahrnehmung einzelner Kultureinrichtungen verbessern	dauerhaft
	Zyklisch stattfindende Veranstaltung verstärkt vermarkten	dauerhaft
Workshop I Handlungsfeld 5	Vereinbarungen mit regionaler Wirtschaft	
Maßnahmen	Regionale Wirtschaft einbeziehen - z. B. Material-, Transport-, Personalsponsoring	dauerhaft
	Kultur und Genuss verbinden (Genussbox MSH, Brauerei, Straßenwirtschaften...)	dauerhaft
	Kulturelle Bauprojekte durch Kunst- und Musikaktionen unterstützen	dauerhaft

HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

	Regionales Handwerk einbeziehen (z.B. Hainrode)	dauerhaft
	Rosenstadt Sangerhausen GmbH und Kulturwerk Mansfeld-Südharz gGmbH in ihrer kulturkonzeptionellen Arbeit stärken	dauerhaft
Workshop 1 Handlungsfeld 6	Engagement und Ehrenamt	
Maßnahmen	„Kultursprechstunde“ politischer Vertreter einrichten (Empfehlung)	kurzfristig
	Benennen von Kulturbotschaftern	kurzfristig
	Bildung von Vereinsnetzwerken unterstützen	mittelfristig
	Kirchgemeinden bei Planung und Durchführung von Kulturprojekten einbeziehen	dauerhaft
	„Anerkennungskultur“ weiterentwickeln	dauerhaft
Workshop 2 Handlungsfeld 1	Netzwerk- und Beratungsinstanzen schaffen	
Maßnahmen	Vertreter der Bundesakademie für kulturelle Bildung einladen und konkrete Maßnahmen diskutieren	kurzfristig
	Forum freier Kulturträger etablieren - regelmäßige Treffen aller Kulturakteure	kurzfristig
	Überregionale Fachtagung zur Bedeutung kleiner Theaterstandorte im ländlichen Raum organisieren → Termin November 2017	kurzfristig
	Instanzen wie z.B. Museumsakademie, Theater Eisleben, KMS, Erlebniswelt Museen, KVHS nachhaltig stärken → KVHS z.B. mit Schwerpunkt der Koordination der Lehrerfortbildung	dauerhaft
	Angebot bestimmter Einrichtungen (z.B. KMS) als Raumgeber nutzen (auch Equipment)	dauerhaft
Workshop 2 Handlungsfeld 2	Programme und Konzeptionen entwickeln → Kooperation Kultur und Schule	
Maßnahmen	Angebote zur Lehrerfortbildung gemeinsam mit L.I.S.A. entwickeln	kurzfristig
	KinderKulturTage	kurzfristig
	Leitfaden für kultur- und heimatbezogenen Unterricht erarbeiten und mit entsprechenden anschließenden Wanderausstellungen anbieten	mittelfristig

HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

	SchulKulturTüte	mittelfristig
	„Kultur besuchen“ (spezielle Angebote für Schüler analog „Wissen besuchen“) entwickeln	mittelfristig
	Entwicklung von Apps und Geocachingrouten (Geocaching Luther- und Müntzertweg, Luther-Trip)	mittelfristig
	Projekt „Theater trifft Museum“ weiterführen z.B. Dehnungsfuge	dauerhaft
	Moderne Museums- und Musikschulpädagogik einbeziehen (z.B. Luther-Rucksack, Blauer Koffer Novalis-Stiftung, Kinderresidenz Allstedt, Ergänzung zum Geschichts- und Musikschulunterricht, stärker mit Schullehrplan vernetzen)	dauerhaft
	Einbeziehen der Schulen (z.B. Erkunden der eigenen Heimat, Heranführen an Kultur)	dauerhaft
	Verbindung kultureller Projekte in Schulen mit Wirtschaft (analog SekS Benndorf)	dauerhaft
	Angebote für Azubis mit Unternehmen und kulturellen Einrichtungen entwickeln (z.B. Besichtigung historisches Handwerk, Handwerkstechniken, historische Arbeitswelten)	dauerhaft
	Lehrerfortbildungen zusammen mit Kulturträgern an allgemein bildenden Schulen für Kooperationsprojekte anbieten	dauerhaft
Workshop 2 Handlungsfeld 3	Inklusion/ Barrierefreiheit/ demografischer Wandel	
Maßnahmen	Generationsübergreifende Angebotspakete z. B. für Schulklassen entwickeln (zielgruppenspezifisch und -übergreifend), auch fremdsprachige bzw. barrierefreie Angebote	mittelfristig
	Grundbildung und Alphabetisierung fördern (über KVHS)	dauerhaft
	Nachwuchsförderung durch geeignete Maßnahmen unterstützen (z.B. im Chorbereich)	dauerhaft
	Angebote zum Erlernen historischer Handwerkstechniken (Wolle spinnen, historisches Waschen u. ä.) in Museen oder soziokulturellen Einrichtungen verankern	dauerhaft
Workshop 3 Handlungsfeld I	Theater	
Maßnahmen	Besondere Bedeutung des Theaters Eisleben für die ländliche Region auch durch eine verstetigte und angemessene Förderung durch LSA entwickeln helfen	dauerhaft

HANDLUNGSFELDER UND MASSNAHMEN

Workshop 3 Handlungsfeld 2	Finanzierung/ Förderung der Wettbewerbsfähigkeit	
Maßnahmen	Beratungsstelle zu Fördermöglichkeiten (LSA, Bund, EU) einrichten - Ansprechpartner zur Fördermittelberatung	kurzfristig
	Haushaltstitel für freie Kulturträger und/ oder Vereine einrichten (z.B. zur Unterstützung freier Kulturträger bezogen auf Ausstattung wie Trachten usw.)	kurzfristig
	Dokumentation der Kreativwirtschaft im Landkreis	kurzfristig
	Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen vermitteln („Stammtisch“)	kurzfristig
	Fördermittelworkshop „Beratung und Informationen zu Fördermitteln für kulturelle Kinder- und Jugendprojekte“ - Termin über LKJ voraussichtlich März 2017	kurzfristig
	LKJ mit Schwerpunkt institutionalisierte Fördermittelberatung/ -vermittlung	kurzfristig
	Fördermitteldatenbank für Kultur im Internet anbieten, Leitfaden entwickeln	kurzfristig
	Innovative Finanzierungs-, Struktur- und Kooperationsmodelle entwickeln	mittelfristig
	Ausstellungsflächen für bildende Kunst im öffentlichen Raum bereitstellen – Übersicht Angebote und Ansprechpartner	mittelfristig
	Räume/ Orte für kreative Start-Ups anbieten	mittelfristig
	Messe der Kreativwirtschaft organisieren	mittelfristig
	Kreativwirtschaft stärken	dauerhaft
	Kreativwirtschaft in kulturelle Projekte einbeziehen	dauerhaft
	Branchenbezogene Fördermittelberatungen durch Dachverbände verstärkt wahrnehmen und nutzen	dauerhaft
	Gastwirte einbeziehen (Werbung für Kulturangebote auf Speisekarten o.ä.)	dauerhaft
Workshop 3 Handlungsfeld 3	Teilhabe über Mobilität erreichen	
Maßnahmen	Organisation eines Workshops zur Mobilität im ländlichen Raum → EU-Projekt „RUMOBIL“	kurzfristig
	Infrastruktur entwickeln (z.B. „Kulturbusse“, mit Bürgerbussen kombinieren, FahrgemeinschaftsApp, Theaterbus)	mittelfristig

	Schüler-Kultur-Ticket als Idee zur Erweiterung des Tickets im Rahmen der Schülerbeförderung entwickeln und anbieten	mittelfristig
Workshop 3 Handlungsfeld 4	Inklusion und Barrierefreiheit	
Maßnahmen	Barrierefreiheit durch Bestandsaufnahme in kulturellen Einrichtungen verbessern - danach Prioritäten festlegen	mittelfristig
	Bauliche Maßnahmen zur Herstellung barrierefreier Zugänge durchführen und geeignete sanitäre Einrichtungen schaffen (Theater Eisleben, Schloss Allstedt u.v.m.)	mittelfristig
	Spezifische Angebote schaffen (z.B. in leichter/ einfacher Sprache, Spezialtickets für Sehgeschädigte, Blindenschrift einsetzen, entsprechende Übersetzungen)	mittelfristig
	Inklusive Angebote entwickeln für Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge (Menschen mit Migrationshintergrund stärker in ehrenamtliche Arbeit einbeziehen)	dauerhaft

Legende:

Workshop 1: „Kultur im Wandel“ – Leitung: Frau Dr. Annette Schneider-Reinhardt, Geschäftsführerin Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.

Workshop 2: „Kultur und Bildung“ – Leitung: Herr Axel Schneider, Geschäftsführer Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Workshop 3: „Teilhabe an Kultur und Kunst sowie Fragen der Finanzierung“ – Leitung: Herr Dr. Christian Reineke, Vorsitzender Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V./ Geschäftsführer Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V.

Definition der Prioritäten:

Kurzfristig = Realisierung/ Beginn bis spätestens Ende 2018

Mittelfristig = Realisierung/ Beginn bis spätestens Ende 2020

Dauerhaft

Anmerkungen:

¹ Prof. Dr. Ulrich Blum – Professor für Volkswirtschaftslehre; seit 2004 Professor für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

² Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages (2003 – 2007)



Ausstellungseröffnung mit Werken Wilhelm Schmieds, ein Grafiker und Maler, dessen Werke stark durch die Region des Mansfelder Landes geprägt sind.

Ausblick

Mit dem vorliegenden Kulturentwicklungskonzept verfügt der Landkreis Mansfeld-Südharz erstmalig über ein Strategiepapier, das die kulturpolitische Arbeit für die nächsten Jahre beschreibt. Dabei erhebt dieses Papier keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es wird eher davon ausgegangen, dass nicht sämtliche Projekte, Entwicklungen und Tendenzen, die das kulturelle Leben der Region prägen und bewegen, abgebildet werden konnten.

Es beschreibt indes gerade hierdurch den prozessualen Charakter von Kunst und Kultur. Die Vielfalt der Anregungen, die in den Workshops diskutiert wurden, weisen zum Teil über das hinaus, was in dem vorliegenden Kulturentwicklungskonzept Eingang fand und sollte dazu ermutigen, den Diskurs fortzusetzen.

Andererseits befinden sich einige der aufgeführten Maßnahmen bereits in der ersten Phase der Umsetzung oder sind Gegenstand kommunalpolitischer Willensbildung. Hierzu gehört eine regelmäßige Evaluation und Fortschreibung des beschlossenen Kulturentwicklungskonzeptes.



Das traditionelle Heben der Bergmannslade wird alljährlich vom Verein Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen zelebriert.



Blick in den Hof des Schlosses Stolberg



Der Ziegelröder Spielmannszug 1886 e.V. - einer der erfolgreichen Spielmannszüge aus der Region.



Außergewöhnlich und beachtenswert: ein zeitgenössisches Relief Martin Luthers am Portal der St. Ägidiuskirche in Hergisdorf



Das Denkmal Thomas Müntzers aus dem Jahr 1989 in seiner Geburtsstadt Stolberg



Die Türme von St. Andreas in der Lutherstadt Eisleben sind weithin sichtbar.



Auf dem Karstwanderweg Südharz begegnet Wanderfreunden eine große botanische Vielfalt - hier das Adonisröschen im Frühling.



Auch die Halde des Fortschrittsschachtes kann in regelmäßigen Abständen bestiegen werden.



Als einzige vollständig ausgegrabene Pfalzanlage ist die Königspfalz Tilleda ein authentischer Ort, an dem experimentelle Archäologie und mittelalterliches Flair erlebbar sind.



Ein Blick in Ururgroßmutter's Küche - möglich im Heimatmuseum Wippra.



Das Mammut ist die große Attraktion des Spengler-Museums in Sangerhausen, welches zum Erlebniswelt Museen e.V. gehört.



Alle zwei Jahre feiert Helbra im Mansfelder Grund das Blasmusikfest mit internationalen Gästen.



Die Waldpartie zum Pfingstfest in Annarode - Tradition wird zum kulturellen Familienfest.



Für die Kalte Stelle in Unterrißdorf wurde eine eigens kreierte Holzstuhlguppe von Kettensägekünstlern geschaffen.



Der Holzschuhtanz gehört zum festen Repertoire der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz „Carl Christian Agthe“.

Impressum:

Herausgeber:

Landkreis Mansfeld-Südharz
- Die Landrätin -
Rudolf-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen

I. Auflage 2017: 500 Exemplare

Redaktion:

Dr. Elke Stolze/ Michaela Heilek/ Dr. Rüdiger Koch

Layout, Satz und Druck:

new face Werbeagentur
www.newface-werbeagentur.de

Bildnachweise:

- S. 2 Landkreis Mansfeld-Südharz/ M. Peetz
S. 3 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
S. 4 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Landkreis Mansfeld-Südharz/ C. Müller
S. 6 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
S. 7 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
S. 8/9 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
S. 10 Einar-Schleef-Arbeitskreis Sangerhausen e.V.
Pfingstgesellschaft 1948 Annarode e.V.
S. 11 Landkreis Mansfeld-Südharz/ B. Bahling
Landkreis Mansfeld-Südharz/ M. Heilek
S. 12 Rosenstadt Sangerhausen GmbH
Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
S. 13 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
S. 14 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
S. 15 Schneider-Reinhardt (privat)
S. 16 Landkreis Mansfeld-Südharz/ M. Heilek
S. 16/17 Mansfelder Bergwerksbahn e.V.
S. 18 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski
Landkreis Mansfeld-Südharz/ B. Bahling
Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Landkreis Mansfeld-Südharz/ E. Stolze
S. 19 Landkreis Mansfeld-Südharz/ E. Stolze
Landkreis Mansfeld-Südharz
Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Novalisstiftung
S. 20 Schneider (privat)
Theater Eisleben
S. 22 Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Knorr-Linde
S. 23 Dr. Reineke (privat)
S. 24 Landkreis Mansfeld-Südharz
S. 25 Landkreis Mansfeld-Südharz
S. 26/27 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
S. 28 Landkreis Mansfeld-Südharz
S. 30/31 Mansfelder Bergwerksbahn e.V.
S. 34 Wilhelm-Schmied-Verein e.V.
S. 35 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Ziegelröder Spielmannszug 1886 e.V.
S. 36 Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Landkreis Mansfeld-Südharz/ B. Bahling
S. 37 Landkreis Mansfeld-Südharz/G. Steinbrecher
Landkreis Mansfeld-Südharz/ H. Noack
Landkreis Mansfeld-Südharz
S. 38 Blasmusikfest Mansfelder Land e.V.
Pfungstgesellschaft 1948 Annarode e.V.
Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH
Landkreis Mansfeld-Südharz/ U. Gajowski

